

Wie der  
**Mensch**  
**denkt**  
...so ist er



von James Allen

# Kapitel 1

## Gedanken und Charakter

Der Spruch „Wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er“ bezieht sich nicht nur auf das gesamte Sein eines Menschen, sondern ist dermaßen umfassend, dass er alle Umstände und Sachverhalte seines Lebens mit einschließt.

Ein Mensch ist buchstäblich das, was er denkt, sein Charakter ist die gesamte Summe all seiner bisherigen Gedanken!

So wie sich die Pflanze aus der Saat entwickelt und ohne diese nicht bestehen könnte, entwickelt sich jeder Mensch aus dem verborgenen Saatgut seiner Gedanken. Ohne diese Gedanken wäre er nicht der, der er ist. Dies gilt gleichermaßen für so genannte „spontane“ und „unüberlegte“ Handlungen wie für die gründlich durchdachten.

Die Tat ist der zur Blüte gebrachte Gedanke - und Freude und Leid sind seine Früchte; somit erntet der Mensch sowohl die süßen wie auch die bitteren Früchte seiner eigenen Lebensführung.

Wer und was wir auch sind  
Wir sind unser` Gedanken Kind  
So sicher wie ein wilder Stier vor dem Karren  
Machen wir uns zum Narren  
Wenn wir die Gedankenzügel schleifen lassen.  
Wenn wir sie jedoch lenken,  
zielgerecht und aufbauend denken,  
werden sie uns Freude und Erfüllung schenken!

Der Mensch ist etwas gesetzmäßig Gewachsenes, nicht etwas künstlich Geschaffenes. Ursache und Wirkung sind im unsichtbaren Reich der Gedankenwelt ebenso absolut und unveräußerlich wie in der Welt der sichtbaren und materiellen Dinge. Ein vorbildlicher Charakter nach dem Ebenbild des Schöpfers ist kein Zufallsprodukt, sondern das natürliche Ergebnis einer ständigen Rechtschaffenheit im Denken, die Wirkung einer langgehegten Verbindung mit gottähnlichen Gedanken. Ein niedriger und roher Charakter ist nach denselben Gesetzmäßigkeiten das Ergebnis unwürdiger Gedanken.

Der Mensch schafft oder vernichtet sich selbst. Im Panzer seiner Gedanken schmiedet er die Waffen, mit denen er sich selbst zerstört. Aber er fertigt auch die Werkzeuge, mit denen er sich Freude, Stärke und Friede schafft. Durch die richtige Wahl und Lenkung der Gedanken, erhebt sich der Mensch auf die Ebene der Vollendung. Durch den Missbrauch und die falsche Anwendung des Denkens begibt er sich unter die Ebene des Tieres. Zwischen diesen beiden Extremen befinden sich alle Schattierungen des Charakters und der Mensch ist deren Schöpfer und Meister.

Von all den schönen Wahrheiten, die die Seele betreffen und in unserem Zeitalter entdeckt und ans Licht der Welt gebracht wurden, ist keine erfreulicher als diese: dass der Mensch der Herr seiner Gedanken ist, der Formenbauer seines Charakters und der Schöpfer und Gestalter seiner Bedingungen, seines Umfelds und seines Schicksals.

Als ein mit Macht, Intelligenz und Liebe ausgestattetes Wesen und als Gebieter seiner eigenen Gedanken, hält der Mensch den Schlüssel für jede Situation in der eigenen Hand und besitzt in sich die Fähigkeit zur Transformation und Erneuerung, mit der aus sich das macht, was er will.



Der Mensch ist immer der Meister, sogar dann, wenn er am schwächsten und verlassensten ist. In diesen Situationen der Schwäche und des Abbaus führt er seinen „Haushalt“ leider schlecht. Sobald er beginnt, über seine Umstände nachzudenken und der Gesetzmäßigkeit auf die Spur zu kommen, die zu seiner Lage geführt hat, wird er zu einem klugen Meister, der seine Energien intelligent einsetzt und seine Gedanken auf nutzbringende Ergebnisse lenkt. Dies zeichnet den bewussten Meister aus, und ein Mensch kann zu einem solchen nur werden, wenn er in sich selbst die Gesetze des Denkens entdeckt. Diese Entdeckung ist eine Frage der Anwendung, der Selbstanalyse und der Erfahrung.

Nur nach langem Suchen und Graben können Gold und Diamanten gefördert werden und so kann ein Mensch ebenfalls jede mit seinem Sein verbundene Wahrheit finden, wenn er willens ist, tief in der Mine seiner Seele zu graben. Dass er der Meister seines Charakters, der Gestalter seines Lebens und der Erbauer seines Schicksals ist, kann er unfehlbar beweisen, wenn er seine Gedanken zu beobachten, zu kontrollieren und zu ändern bereit ist und die entsprechenden Folgen, die dies für ihn selbst, für seine Mitmenschen, für sein Leben und seine Lebensumstände nach sich zieht, nachvollzieht, indem er Ursache und Wirkung durch geduldige Anwendung und Nachforschung miteinander verbindet. Und indem er jede seiner Erfahrungen, selbst die banalste und alltäglichste, als Möglichkeit begreift, dieses Wissen über sich selbst zu erlangen, was zu Verständnis, Weisheit und Macht führt. Nur in diesem Sinne ist das Gesetz absolut, dass derjenige, „der sucht, findet und demjenigen der klopft, aufgetan wird“. Denn nur durch Geduld, Übung und unermüdliche Beharrlichkeit kann ein Mensch durch das Tor in den Tempel des Wissens treten.



## Kapitel 2

### Die Auswirkung von Gedanken auf die Umstände

Der Geist eines Menschen lässt sich mit einem Garten vergleichen. Diesen kann man sorgfältig pflegen - oder verwildern lassen. Wie immer er auch behandelt wird, wird er Früchte zeigen. Wenn in diesem Garten keine nützlichen Früchte angepflanzt werden, werden sich nutzlose Unkräuter dahin verfliegen und nach ihrer Art gedeihen.

So wie ein Gärtner sein Fleckchen pflegt, die Unkräuter jätet und die gewünschten Blumen und Früchte anpflanzt, kann auch ein Mensch seinen geistigen Garten pflegen, alle falschen, nutzlosen und unreinen Gedanken ausreißen und richtige, nützliche und reine Gedanken hegen.

Wenn der Mensch auf diese Weise vorgeht, wird er früher oder später feststellen, dass er der Chefgärtner seiner Seele ist, der Lenker seines Lebens. Darüber hinaus wird er in sich selber die Mängel in seinem Denken aufdecken und immer besser verstehen, wie die gedanklichen Kräfte darauf hinarbeiten, seinen Charakter, seine Lebensumstände und sein Schicksal zu formen.

Denken und Charakter sind eins. Und da sich der Charakter nur in Form des Umfelds und der Umstände zeigen kann, werden sich die äußeren Lebensumstände eines Menschen immer in einem harmonischen Einklang mit seinem Innenleben verhalten.

Damit ist nicht gemeint, dass die Lebensumstände eines Menschen zu jeder Zeit einen Rückschluss auf seinen gesamten Charakter zulassen, sondern dass diese Umstände so eng mit einigen seiner wesentlichen Gedankenelemente verflochten sind, dass sie zum jetzigen Zeitpunkt für seine Entwicklung unerlässlich sind.

Jeder Mensch ist gesetzmäßig dort, wo er jetzt ist: Seine Gedanken, welche Teil seines Charakters sind, haben ihn dorthin gebracht und im Geflecht seines Lebens hat der Zufall keinen Platz, sondern ist das Ergebnis eines unfehlbar wirkenden Gesetzes. Dies gilt gleichermaßen für jene, die sich in ihrer Umgebung „nicht wohl“ fühlen wie für jede, die sich damit in Einklang befinden.

Als ein sich weiterentwickelndes Wesen ist der Mensch jetzt an seinem momentanen Platz, damit er lernen und wachsen kann. Sobald er die geistige Lektion gelernt hat, die eine bestimmte Situation für ihn bereit hält, zieht er weiter und begibt sich in neue Lebensumstände.

Der Mensch wird solange von den Umständen gebeutelt, wie er glaubt, dass er das Geschöpf äußerer Umstände ist; sobald er aber begreift, dass er selbst eine schöpferische Macht ist und dass er über die verborgene Erde und die Saat in seinem Wesen, aus dem diese Umstände gewachsen sind, gebieten kann, wird er zum wahren Meister seiner selbst.

Dass aus dem Denken eines Menschen Umstände erwachsen, weiß ein jeder, der sich eine gewisse Zeit lang der Selbstkontrolle und Selbstläuterung gewidmet hat, denn er wird festgestellt haben, dass sich seine Lebensumstände in dem Maße verändert haben wie er selbst seinen geistigen Zustand geändert hat. Dies ist dermaßen wahr, dass ein Mensch dann, wenn er sich angeschickt hat, charakterliche Mängel abzustellen und rasche und einschneidende Fortschritte erzielt, eine Reihe von Veränderungen an sich feststellt.



Die Seele zieht das an, was sie sich insgeheim wünscht, das, was sie liebt - aber auch das, was sie fürchtet. Sie erreicht die Höhen der von ihr begehrten Sehnsüchte und fällt auch in die Tiefen der unreinsten Begierden. Und die Umstände sind das Medium, über das die Seele ihresgleichen erhält.

Jeder gedankliche Samen, den der Mensch in seinen Geist sät oder dem er gestattet, dorthin zu gelangen und Wurzeln zu fassen, treibt Früchte nach seiner Art, zeigt sich früher oder später als Blüte der Tat und wird als Gelegenheit und Lebensumstand geerntet.

Gute Gedanken bringen gute Früchte, schlechte Gedanken bringen schlechte Früchte.

Die äußere Welt der Umstände formt sich nach der inneren Welt der Gedanken. Sowohl angenehme wie unangenehme äußere Umstände sind Faktoren, für letztendlich zum Besten des Menschen sind. Als derjenige, der seine eigene Saat erntet, lernt der Mensch sowohl aus Freude wie aus Leid.

Indem der Mensch seinen innersten Wünschen, Antrieben und Gedanken folgt, und ihnen gestattet, ihn zu beherrschen - und entweder den Irrlichtern unlauterer Vorstellungen nachläuft oder standhaft den Weg eines starken und beharrlichen Bemühens geht - gelangen diese letztendlich in seinen äußeren Lebensumständen zur Reife.

Die Gesetze des Wachstums und der Anpassung gelten allenthalben. Nicht durch die Tyrannei des Schicksals oder der Umstände gerät ein Mensch ins Armenhaus oder in den Kerker, sondern infolge gramvoller Gedanken und niedriger Instinkte. Ebenso wenig gerät ein rechtschaffen denkender Mensch alleine durch die Einwirkung einer äußeren Kraft unversehens in die Fänge des Verbrechens. Das verbrecherische Denken war bereits lange in seinem Innersten gespeichert und die Stunde der Gelegenheit zeigte lediglich die angesammelte Kraft.

Umstände schaffen nicht den Menschen, sie zeigen nur, wie er wirklich ist.

Ein Mensch kann nicht in das Laster - und die damit verbundenen Leiden - verfallen, wenn er keine lasterhaften Neigungen hat - noch kann er auf den Pfad der Tugend und das damit verbundene Glück gelangen, ohne ständig tugendhafte Bestrebungen in sich zu tragen. Als der Herr und Meister seiner Gedanken ist der Mensch deshalb sein eigener Gestalter und der Former und Verursacher seiner Umwelt. Ab dem Zeitpunkt seiner Geburt zieht der Mensch jene Kombinationen der Umstände an, die seine Seele offen legen, welche Spiegel seiner Reinheit oder Unreinheit, seiner Stärke und Schwächen sind.

Der Mensch zieht nicht das an, was er will, sondern das, was er ist.

Seine Launen, Einbildungen und Ambitionen werden zwar immer wieder durchkreuzt, seine innersten Gedanken und Wünsche werden jedoch mit ihrer eigenen Nahrung versorgt, sei diese verdorben oder rein. Nur er selbst fesselt sich; Gedanken und Taten sind die Kerkermeister des Schicksals: Sie kerkern ihn ein, wenn sie niedriger Art sind - sie sind es auch, die ihm die Freiheit bringen, wenn er edel denkend ist und dementsprechend handelt.

Nicht das bekommt der Mensch, was er sich wünschte und wofür er betete, sondern das, was ihm gesetzmäßig zusteht. Seine Wünsche und Gebete werden nur erhört, wenn sie mit seinen Gedanken und Handlungen im Einklang stehen.

Was bedeutet nun angesichts dessen die Aussage: „Gegen die Umstände kämpfen“?

Sie bedeutet, dass ein Mensch ständig gegen die äußeren Umstände ankämpft - und gleichzeitig deren Ursache in seinem Inneren nährt und aufrecht erhält.





Diese Ursache kann die Form eines bewussten Lasters oder einer unbewussten Schwäche annehmen. Was immer es auch ist, so verzögert sie doch die Bemühungen seines Besitzers und schreit förmlich nach Abhilfe.

Der Mensch ist darum bemüht, seine Lebensumstände zu verbessern, gleichzeitig aber unwillens, sich selbst zu verbessern. Deshalb tritt er auf der Stelle. Der Mensch, der sich vor der Innenschau nicht zurückscheut, kann gar nicht anders als sein Herzensziel zu erreichen. Dies gilt gleichermaßen für irdische wie für himmlische Dinge. Selbst derjenige, dem nur daran gelegen ist, materiellen Reichtum anzusammeln, muss bereit sein, zahllose persönliche Mühen auf sich zu nehmen, bevor er sein Ziel erreichen kann. Um wie viel mehr muss derjenige sich dann mühen, der ein starkes und ausgeglichenes Leben zu führen gedenkt?

Nehmen wir als Beispiel einen im Elend lebenden Menschen: Diesem ist zwar sehr daran gelegen, sein Umfeld und den Komfort in seinem Heim zu verbessern, und dennoch geht er der Arbeit aus dem Wege und hintergeht seinen Arbeitgeber mit der Rechtfertigung seines bescheidenen Lohns.

Einem solchen Mensch fehlt es am grundlegenden Verständnis der Prinzipien, welche die Basis wahren Wohlstands bilden. Er ist für ein besseres Leben völlig unvorbereitet und zieht sich selbst noch in tiefere Armut, indem er sich trügen, enttäuschenden und unwürdigen Gedanken hingibt.

Oder nehmen wir einen reichen Menschen, der aufgrund seiner übermäßigen Schlemmerei das Opfer einer schmerzlichen und langwierigen Krankheit geworden ist. Er ist bereit, große Summen auszugeben, um von diesem Leiden befreit zu werden, will sich aber nicht von seiner Fresssucht trennen. Er möchte gleichzeitig seine Gier nach unnatürlicher Nahrung und seine Gesundheit behalten. Einem solchen Mensch fehlen die Voraussetzungen für Gesundheit, weil er die grundlegenden Prinzipien eines gesunden Lebens noch nicht gelernt hat.

Oder sehen wir uns einen Arbeitgeber an, der zweifelhafte Methoden anwendet, um auf diese Weise zu vermeiden, angemessene Löhne zahlen zu müssen, in der Hoffnung, damit seinen Gewinn zu erhöhen. Einem solchen Menschen fehlen die Voraussetzungen für die Erlangung von Wohlstand. Wenn er sich dann in Konkurs befindet, sowohl mit Bezug auf seinen Ruf als auch auf seinen Reichtum, schiebt er den Umständen die Schuld zu und erkennt nicht, dass er selbst der Verursacher seiner Lebensumstände ist.

Diese drei Beispiele mögen lediglich der Illustrierung der Wahrheit dienen, dass der Mensch - wenngleich fast immer unbewusst - der Verursacher seiner Umstände ist und dass er zwar einen guten Ausgang anstrebt, durch Gedanken und Wünsche, die mit diesem gewünschten Ausgang jedoch nicht im Einklang stehen, ein solches Ergebnis verunmöglicht.

Sie können die Wirkung dieser Denkgesetze an Ihrem eigenen Geist und Leben nachvollziehen. Solange Sie dies nicht tun, wird das reine Aufzählen von Fakten als Argumentation nicht ausreichen.

Lebensumstände sind jedoch so kompliziert, das Denken ist so tief verankert und die einzelnen Glücksvoraussetzungen sind so unterschiedlich ausgeprägt, dass der seelische Gesamtzustand eines Menschen ihm zwar selbst bekannt sein mag, aber von jemand anders nicht aufgrund der äußeren Lebensaspekte alleine beurteilt werden kann.

Ein Mensch mag in gewisser Hinsicht durchaus rechtschaffen und ehrlich sein - und dennoch Entbehrungen ausgesetzt sein. Ein Mensch kann in anderer Hinsicht unlauter sein - und es dennoch zu Wohlstand bringen.



Die häufig getroffene Schlussfolgerung, dass der eine Mensch deshalb scheiterte, weil er zu ehrlich war, und der andere deshalb wohlhabend wurde, weil er unehrlich war, ist jedoch ein oberflächliches Urteil, welches davon ausgeht, dass der Unehrlische an der Schwelle zur Verderbtheit stünde und dass der Ehrliche ein förmlicher Tugendbold sei.

Mit einem tieferen Wissen und einer breiteren Erfahrung müssen wir ein solches Urteil als fälschlich zurückweisen. Der Unehrlische mag durchaus einige Tugenden aufweisen, die ein anderer nicht hat. Und der Redliche mag einige missliebige Fehler haben, die dem Erstgenannten fehlen. Der Redliche erntet die guten Ergebnisse seiner redlichen Gedanken und Handlungen - und zieht sich die Leiden zu, die seine unredlichen Laster verursachen. Der Unredliche erntet seinerseits seine eigenen Leiden wie auch die glücklichen Umstände.

Die menschliche Eitelkeit sähe es zwar gerne, dass der eine Mensch aufgrund seiner Redlichkeit leiden müsste, aber erst, nachdem ein Mensch alle krankmachenden, bitteren und unreinen Gedanken aus seiner Seele verbannt hat, könnte er rechtmäßigerweise erklären, dass seine Qualen das Ergebnis seiner guten und nicht seiner schlechten Eigenschaften sind. Auf dem Wege zur seiner Vervollkommnung, jedoch noch weit davon entfernt, wird er im Zuge der Arbeit an seinem Geist und seinem Leben festgestellt haben, dass das große Gesetz absolut gerecht ist und deshalb nicht Gutes für Schlechtes und nicht Schlechtes für Gutes zurückgegeben werden kann. Ausgestattet mit dieser Einsicht wird er dann, rückblickend auf seine bisherige Unwissenheit und Blindheit, wissen, dass sein Leben gerecht geordnet ist und immer war und dass alle seine bisherigen Erfahrungen, die guten gleichermaßen wie die schlechten, das gerechte Werk seines werdenden oder noch nicht abgeschlossenen Ichs sind.

Gute Gedanken und Taten können niemals schlechte Ergebnisse bringen. Schlechte Gedanken und Taten können niemals Gutes bringen. Aus Getreide kann nur Getreide kommen, aus Nesseln können nur Nesseln kommen.

Der Mensch versteht dieses Gesetz in der Welt der Natur und arbeitet damit, aber nur wenigen ist es gegeben, es auch in der geistigen und moralischen Welt zu begreifen (wenngleich seine Wirkungsweise in diesem Bereich ebenso einfach und unabänderlich ist). Deshalb arbeitet der Mensch nicht mit diesem Gesetz zusammen.

Das Leiden ist immer die Folge irregeleiteten Denkens in irgendeiner Weise. Es ist ein Hinweis darauf, dass der Mensch die Harmonie mit sich selbst verloren hat, dass er sich mit dem Gesetz seines Seins nicht im Einklang befindet. Der einzige Zweck des Leidens ist die Läuterung alles Unnützens und Unreinen. Für denjenigen, der „im Reinen“ ist, hört das Leiden auf. Gold noch weiter zu brennen, nachdem die Schlacke entfernt wurde, wäre sinnlos. Ein völlig reines und erleuchtetes Wesen wäre nicht leidensfähig.

Leidvolle Umstände im Leben eines Menschen sind das Ergebnis seiner eigenen geistigen Disharmonie. Freudige Umstände im Leben eines Menschen sind das Ergebnis seiner eigenen geistigen Harmonie. Das innere Glück, nicht die materiellen Besitztümer, sind das Maß des rechten Denkens; das innere Unglück, nicht der Mangel an materiellem Besitz, ist das Maß falschen Denkens.

Ein Mensch kann verhasst sein und reich oder er kann glücklich sein und arm. Glück und Reichtum kommen nur zusammen, wenn der Reichtum rechtschaffen und weise verwendet wird. Und der Arme verfällt nur dann ins Elend, wenn er sein Los als eine ihm unrechtmäßig aufgebürdete Last empfindet.



Mangel und Genusssucht sind die beiden Extreme des Elends. Beide sind gleichermaßen unnatürlich und das Ergebnis einer geistigen Unordnung. Ein Mensch ist nur dann richtig geartet, wenn er glücklich, gesund und wohlhabend ist. Glück, Gesundheit und Wohlstand aber sind das Ergebnis einer harmonischen Übereinstimmung zwischen der Innen- und der Außenwelt des Menschen.

Ein Mensch wird erst dann erwachsen, wenn er zu jammern und zu schimpfen aufhört und sich auf die Suche nach der verborgenen Gerechtigkeit begibt, die sein Leben regelt. In dem Maße, in dem er seinen Geist an diesen regulierenden Faktor anpasst, hört er auch auf, seine Mitmenschen für seine Umstände verantwortlich zu machen und baut in sich selbst starke und edle Gedanken auf; er kämpft nicht mehr gegen die Umstände an, sondern fängt an, diese als Hilfen für einen rascheren Fortschritt und als Sprungbretter zu nutzen, um die unsichtbaren Kräfte und Möglichkeiten in sich selbst zu entdecken.

Gesetzmäßigkeit, nicht Verwirrung, ist das vorherrschende Prinzip im Universum; Gerechtigkeit, nicht Ungerechtigkeit, ist die Seele und Substanz des Lebens. Rechtschaffenheit, nicht Korruption, ist die Gussform und Triebkraft bei der geistigen Regelung der Welt. Da dem so ist, muss der Mensch nur in sich selbst für Richtigkeit sorgen, damit das Universum richtig ist. Auf dem Wege dahin wird er feststellen, dass sich die Dinge und Mitmenschen in dem Maße verändern, in dem er seine eigenen Gedanken über Dinge und andere Menschen ändert.

Die Richtigkeit dieser Aussage wird in jedem Menschen belegt und ist deshalb leicht nachzuvollziehen, bedarf sie doch nur einer systematischen Innenschau und Selbstanalyse.

Ein jeder möge nur seine eigenen Gedanken ändern und wird erstaunt darüber sein, wie rasch sich diese Änderung in den äußeren Lebensbedingungen niederschlägt. Die Menschen glauben, dass man Gedanken geheim halten könne; dies ist aber nicht der Fall. Gedanken zeigen sich sehr rasch in Form von Gewohnheiten und Gewohnheiten spiegeln sich ihrerseits in Lebensumständen wieder.

Rohe Gedanken bahnen sich in der Gewohnheit von Alkoholismus und Triebhaftigkeit ihren Weg, die sich wiederum in Umstände von Mangel und Krankheit verwandeln.

Unreine Gedanken jeglicher Art zeigen sich in nervtötenden und konfusen Gewohnheiten, die sich in verwirrten und unglücklich machenden Umständen Ausdruck verschaffen.

Gedanken der Angst, des Zweifels und der Unentschlossenheit zeigen sich in schwachen, zaghaften und halbherzigen Gewohnheiten, die sich als Umstände des Versagens, der Bedürftigkeit und Unterwürfigkeit verfestigen.

Träge Gedanken zeigen sich in schwachen Gewohnheiten der Unreinheit und Unehrlichkeit, die sich als Falschheit und Bettelhaftigkeit offenbaren.

Gedanken des Hasses und Verurteilens zeigen sich als Gewohnheit des Anklagens und der Gewalt, die sich ihrerseits als Umstände des Verletzens und Verfolgens ausdrücken.

Gedanken der Selbstsüchtigkeit gleich welcher Art zeigen sich als Gewohnheiten des Egoismus, die sich als jämmerliche Umstände im Leben zeigen.

Auf der anderen Seite werden Gedanken der Schönheit zu Gewohnheiten voller Charme und Freundlichkeit, die zu wohltuenden und angenehmen Lebensumständen führen.





Reine Gedanken verwandeln sich in Gewohnheiten der Mäßigung und Selbstbeherrschung, die sich als Gemütsruhe und Friedlichkeit im Leben zeigen.

Gedanken der Kühnheit, der Selbstachtung und Entschlusskraft zeigen sich in Form von Gewohnheiten der Beherztheit, die sich ihrerseits als Umstände des Erfolges, der Fülle und Freiheit ihren Ausdruck verleihen.

Energische Gedanken zeigen sich als Gewohnheit zur Ordentlichkeit und Unternehmungslust, die sich als angenehme Lebensumstände offenbaren.

Versöhnliche und verständnisvolle Gedanken zeigen sich als Gewohnheit zur Freundlichkeit, die sich als beschützende und bewahrende Umstände manifestieren.

Liebevolle und Anteilnehmende Gedanken zeigen sich als Umstände eines sicheren und beständigen Wohlstands und eines wahren Reichtums.

Ein bestimmter Gedankengang, sei dieser gut oder schlecht, kann sich nur als Ergebnis im Charakter und in den Lebensumständen auswirken. Direkt kann sich ein Mensch nicht für bestimmte Lebensumstände entscheiden, er hat jedoch die freie Wahl seiner Gedanken und kann auf diese Weise indirekt, aber doch mit Sicherheit, gestalterisch Einfluss auf seine Umstände nehmen.

Die Natur verhilft einem jeden Menschen zur Erfüllung seiner am tiefsten gehegten Gedanken und es werden ihm Gelegenheiten präsentiert, die sowohl seine guten wie auch seine schlechten Gedanken zum Vorschein bringen.

Sobald ein Mensch von seinen sündhaften Gedanken Abstand nimmt, wird ihm die ganze Welt freundlicher gegenüber treten und ihm gerne zur Seite stehen. Sobald er sich von seinen schwachen und kranken Gedanken verabschiedet, werden ihm die Chancen geboten, seine Entschlüsse in die Tat umzusetzen.

Gute Gedanken sind das Schutzschild gegen harte Zeiten, die den Menschen vor Elend und Schande bewahren. Die Welt ist Ihr Kaleidoskop und die ständig wechselnden Farbschattierungen sind die vortrefflich angepassten Spiegelbilder Ihrer sich ständig bewegenden Gedanken.

Lass dich nicht täuschen von dem, was jetzt ist  
Bedenke, dass du ein Werdender bist  
Der Geist ist frei, kann Neues bauen  
An dir liegt es, ihm zu vertrauen.

Der Geist bezwingt, der Geist gestaltet  
Und wandelt, was veraltet  
Er zeigt die Stirn den Widrigkeiten  
Und wird dich immer treu begleiten.

Der Wille, diese unsichtbare Kraft  
Ist es, die es sicher schafft  
Zu erreichen jedes Ziel, an das du unbeirrbar glaubst  
Das rechtens ist, und dir erlaubt.

Hab Geduld auf deinem Wege  
Widme deinem Denken reichlich Pflege  
Wenn dein klarer Geist befiehlt  
Verwirklicht sich dein inn'res Bild!



## Kapitel 3

# Die Auswirkungen der Gedanken auf die Gesundheit und den Körper

Der Körper ist der Diener des Geistes. Er gehorcht den Anweisungen des Geistes - egal ob diese bewusst erteilt oder automatisch zum Ausdruck gebracht werden.

Erhält er den Gesetzen widersprechende gedankliche Anweisungen, so verfällt der Körper rasch in Krankheit und Verfall; schöne und aufbauende Gedanken verhelfen ihm zu Jugend und Schönheit.

Krankheit und Gesundheit haben ihre Wurzel ebenso wie die Lebensumstände in den Gedanken.

Krankmachende Gedanken drücken sich in einem kranken Körper aus. Ängstliche Gedanken können einen Menschen ebenso töten wie eine Gewehrkegel und tun dies ständig bei Tausenden von Menschen, zwar nicht so schnell, aber mit derselben Sicherheit.

Menschen, die in der Angst vor einer Krankheit leben, werden diese Krankheit auch bekommen. Angst demoralisiert den gesamten Körper und öffnet das Tor, durch das die Krankheit eintreten kann. Unreine Gedanken mögen dem Körper zwar einen Aufschub gewähren, erschüttern aber dennoch das gesamte Nervensystem.

Die Menschen werden solange unreines und vergiftetes Blut haben wie sie unreine Gedanken denken. Aus einem reinen Herzen kommt ein reines Leben und ein reiner Körper. Aus einem verdorbenen Geist kommt ein kontaminiertes Leben und ein heruntergekommener Körper. Gedanken sind die Quelle der Handlung, des Lebens und des sichtbar Gewordenen.

Reinigen Sie die Quelle und Sie reinigen alles!

Eine Änderung der Ernährungsgepflogenheiten ist nicht ausreichend, wenn der Mensch nicht auch seine Gedanken ändert. Wenn ein Mensch reine Gedanken denkt, wird er keine Interesse mehr an unreiner Nahrung haben.

Klare Gedanken sorgen für klare Gewohnheiten. Der so genannte Heilige, der nicht auf die Sauberkeit seines Körpers achtet, ist alles andere als ein Heiliger. Ein Mensch, der sein Denken gestärkt und geläutert hat, braucht sich über den Bösewicht nicht auszulassen.

Wenn Sie Ihren Körper vervollkommen wollen, achten Sie auf Ihren Geist. Wenn Sie Ihren Körper erneuern wollen, sorgen Sie für schönere Gedanken. Gedanken der Niedertracht, Eifersucht, des Neides, der Enttäuschung und Verzweiflung rauben dem Körper seine Gesundheit und Grazie. Ein säuerliches Gesicht kommt nicht von ungefähr; es wird durch Ihre Gedanken versäuert. Verunstaltende Falten kommen von gedanklichen Verwirrungen, Leidenschaften und Hochmut.

Ich kenne eine Frau, die bereits neunundsechzig Jahre alt ist. Sie hat das helle, unschuldige Gesicht eines Mädchens. Und ich kenne einen Mann „in den besten Jahren“, dessen Gesicht verkrampft und verzerrt ist.

Das eine ist das Ergebnis eines sonnigen und heiteren Gemüts, das andere das sichtbare Resultat von Ärger und Unzufriedenheit.



So wie Sie nur dann eine angenehme und gesundheitsfördernde Wohnstätte haben können, wenn Sie Luft und Sonne in Ihre Räume lassen, können Sie auch nur dann einen starken Körper und eine gesundes, glückliches Aussehen haben, wenn sie in Ihren Geist Gedanken der Freude, des guten Willens und der Gelassenheit einziehen lassen.

Auf den Gesichtern der Alten sieht man unterschiedliche Falten; die einen sind durch Wohlwollen entstanden, andere durch starke und reine Gedanken und wieder andere durch Ärger. Sie sind leicht zu unterscheiden. Bei denen, die auf ein rechtschaffenes Leben zurückblicken, ist das Alter ruhig, friedlich und reif wie ein Sonnenuntergang. Vor kurzem habe ich einen Philosophen in seinem Sterbebett gesehen. Er war nur den Jahren nach alt. Er starb so heiter und friedlich wie er gelebt hatte.

Es gibt keinen besseren Arzt als einen freudigen Gedanken, um die körperlichen Leiden zu verscheuchen. Die Schatten des Kummers und der Sorgen vertreibt keiner besser als ein frohes Gemüt. Ständig mit missgünstigen, neidischen, verdächtigenden, nachstellenden und übel wollenden Gedanken zu leben, heißt, sich selbst einen Graben auszuheben.

Von allen Gutes zu denken, mit allen freundlich umzugehen, bei allem die gute Seite zu suchen, solche Gedanken sind es, die die Himmelstüren öffnen. Sich Tag für Tag allen Lebewesen mit Gedanken des Friedens zu nähern, bringt auch dem Denkenden Seelenfrieden.

## Kapitel 4

### Gedanken und Lebensinhalt

Solange Gedanken nicht zielgerichtet sind, ist das Erreichen eines Zieles auf intelligente Weise unmöglich. Die meisten Menschen gestatten es ihren Gedanken, im „Ozean des Lebens“ frei umherzuschwirren. Ziellosigkeit ist geistige Verwirrung; der Mensch, der sich vor Katastrophen und Zerstörung schützen will, kann sich dieses Laster nicht erlauben.

Menschen ohne eine zentrale Lebensaufgabe fallen leicht den Sorgen, Ängsten und der Selbstbemitleidung anheim, allesamt Zeichen von Schwäche, die ebenso sicher wie vorsätzlich geplante Sünden, wenngleich auf anderem Wege, zu Versagen, Unglück und Verlusten führen, da die Schwäche in einem sich ständig weiterentwickelnden Universum keinen Platz hat.

Ein Mensch sollte deshalb eine rechtschaffene Aufgabe haben und sich dafür einsetzen, diese zu auszufüllen. Er sollte diese Aufgabe zum zentralen Inhalt seiner Gedanken machen. Bei dieser Aufgabe kann es sich um ein spirituelles Ideal oder um ein weltliches Ziel handeln, je nachdem, wozu dieser Mensch zum betreffenden Zeitpunkt neigt. In jedem Falle sollte er seine gedanklichen Kräfte auf das selbstgesteckte Ziel hin ausrichten. Diese Aufgabe ist seine vorrangige Pflicht, für die er sich voll und ganz einsetzt; dabei gestattet er es seinen Gedanken nicht, in flüchtige Phantasien und oberflächliche Wünsche abzuschweifen.

Dies ist der Königsweg zur Selbstkontrolle und zur wahren Gedankendisziplin.

Auch wenn er auf dem Weg zu seinem Ziel immer wieder strauchelt oder vom Weg abkommt - was unvermeidbar ist, solange er diese Schwäche nicht überwunden hat - wird die gewonnene Charakterstärke das Maß für seinen wahren Erfolg sein - und einen neuen Ausgangspunkt für weitere Erfolge bilden.

Menschen, die sich über ihr Lebensziel noch nicht im klaren sind, sollten ihre Gedanken auf die untadelige Erfüllung ihrer jetzigen Aufgabe lenken, wie unscheinbar diese auch erscheinen mag. Nur auf diese Weise können die Gedanken gesammelt und konzentriert werden.

Und lassen sich Entschlusskraft und Energie entwickeln. Sobald dies geschehen ist, gibt es nicht, was nicht erreicht werden kann!

Die schwächste Seele, die um ihre eigene Schwäche weiß und diese Wahrheit anerkennt - dass sich Stärke nur durch Bemühung und Übung erlangen lässt - wird aus diesem Glauben heraus sofort anfangen, an sich zu arbeiten. Indem sie sich immer mehr bemüht, immer geduldiger wird, immer stärker wird, wird sie sich immer weiter entwickeln und schließlich immer stärker werden!

So wie sich der körperlich Schwache durch sorgfältiges und geduldiges Training immer stärker machen kann, kann ein Mensch mit schwacher Denkkraft seine Gedanken durch das rechte Denken immer stärker machen.

Sich von Ziellosigkeit und Schwäche zu verabschieden und zielgerichtet zu denken, bedeutet, auf die Ebene derjenigen aufzusteigen, die ein Scheitern nur als eine Stufe zum Erfolg betrachten. Auf die Stufe derjenigen, die es verstehen, sich die Bedingungen zunutze zu machen und stark zu denken, furchtlos voranzuschreiten und ihre Ziele meisterhaft zu erreichen.





Sobald sich der Mensch über seinen Lebenszweck im klaren ist, sollte er geistig daran arbeiten, einen Weg zu seiner Verwirklichung abzustecken und dabei weder links noch rechts sehen. Zweifel und Ängste sind rigoros auszuschalten. Diese sind zersetzende Elemente, welche die gerade Linie der Bemühungen unterbrechen, sie verbiegen, sie ineffizient und nutzlos machen. Gedanken des Zweifels und der Angst können niemals etwas schaffen. Sie führen immer zum Scheitern. Zweckgerichtetheit, Energie und Kraft sind dagegen schöpferisch. Selbst die stärksten Gedanken weichen, sobald Zweifel und Angst hinzutreten.

Der Wille, etwas zu tun, entspringt dem Wissen, dass wir es tun können. Zweifel und Ängste sind großen Feinde des Wissens und wer solche Gegner ermutigt, sie nicht bezwingt, behindert sich selbst mit jedem Schritt.

Der Mensch, der Zweifel und Ängste besiegt hat, hat den Misserfolg in die Flucht geschlagen. Alle seine Gedanken sind mit Kraft gefüllt und alle Schwierigkeiten werden kühn gemeistert und beseitigt. Das Saatgut seiner Ziele ist zur richtigen Zeit gesetzt und gelangt zur Blüte, ohne dass die Früchte vorzeitig auf den Boden fallen.

Kühn mit einem Ziel verknüpfte Gedanken werden zu einer schöpferischen Kraft. Der Mensch, der dies weiß, wird ein höheres und stärkeres Geschöpf als nur ein Bündel zaudernder Gedanken und schwankender Regungen. Derjenige, dem diese Zusammenhänge einsichtig sind, wird ein bewusster und intelligenter Empfänger seiner eigenen geistigen Kräfte.

## Kapitel 5

### Der Gedankenfaktor bei der Zielerreichung

Alles, was ein Mensch erreicht und alles, was er nicht erreicht, ist das direkte Ergebnis seiner eigenen Gedanken.

In einem geordneten Universum, wo ein Verlust von Gleichgewicht, der totalen Zerstörung gleichkäme, muss die Verantwortung des Einzelnen absolut sein!

Die Stärken und Schwächen eines Menschen, seine Reinheit und Unreinheit beziehen sich nur auf ihn und auf niemanden sonst. Er selbst zieht sie sich zu, niemand anders. Folglich können sie auch nur von ihm selbst verändert werden und niemals von einem anderen Menschen.

Sein Leiden und sein Glück entstammen aus ihm selbst. Wie der Mensch denkt, so ist er - und wenn er weiterhin so denkt, wird er auch weiterhin so bleiben.

Ein stärkerer Mensch kann einem schwächeren nur dann helfen, wenn sich der schwächere Mensch helfen lässt. Und auch dann, muss der Schwächere selbst stärker werden. Er muss aus eigenen Kräften die Stärke entwickeln, die er am Anderen so bewundert. Nur er kann zu dieser Entwicklung beitragen!

In der Menschheit war es üblich zu sagen: „Viele sind Sklaven, weil einer der Unterdrücker ist. Hassen wir also den Unterdrücker“. Einige wenige aber kehren diese Denkweise um und sagen: „Einer ist der Unterdrücker, weil viele Sklaven sind. Verachten wir also die Sklaven“.

Die Wahrheit ist, dass der Unterdrücker und die Sklaven unwissentlich zusammen arbeiten. Während sie sich scheinbar gegenseitig quälen, quälen sie in Wirklichkeit sich selber.

Der Wissende erkennt die Wirkung des Gesetzes in der Schwäche des Unterdrückten und in der fehlgeleiteten Machtausübung des Unterdrückers. Die wahre Liebe, welche das Leid auf beiden Seiten sieht, verurteilt keinen dieser beiden Gegenpole; wahres Mitgefühl schließt sowohl den Unterdrücker wie auch den Unterdrückten ein.

Derjenige, der die Schwäche überwunden hat und alle selbstsüchtigen Gedanken verbannt hat, ist weder auf der Unterdrücker- noch auf der Unterdrücktenseite. Er ist frei!

Der Mensch kann nur dann wachsen, weiterkommen, etwas erreichen, wenn er seine Gedankenqualität verbessert. Widersetzt er sich dem, so kann er nur schwächlich, niedrig und elend bleiben.

Bevor der Mensch etwas erreichen kann - und dies gilt selbst für die irdischen Dinge - muss er sein Denken über die sklavische Unterwürfigkeit erheben. Um erfolgreich zu sein, muss er nicht zwangsmäßig alles Tierische und Egoistische abgeben, ein Gutteil muss aber in jedem Fall geopfert werden. Ein Mensch, dessen Denken vor allem auf niedriges Schwelgen ausgerichtet ist, kann weder klar denken noch methodisch planen. Ein solcher Mensch kann seine brachliegenden Ressourcen nicht finden und weiterentwickeln und ist von vorneherein zum Scheitern verurteilt. Da er nie begonnen hat, seine Gedanken aktiv zu lenken, ist er nicht in der Lage, Geschäfte zu leiten und ernsthafte Verantwortung zu übernehmen. Unabhängiges und selbständiges Handeln sind ihm fremd. Er begrenzt sich jedoch einzig und allein durch die von ihm selbst gewählten Gedanken.



Ohne Opfer kann es weder Fortschritt noch Erfolge geben und die weltlichen Erfolge eines Menschen sind das Maß, in dem er seine konfuse niedrigen Gedanken hinter sich lässt und sein Denken auf die Ausarbeitung seiner Pläne sowie auf die Stärkung seiner Entschlusskraft und Eigenständigkeit konzentriert. Je höher er sein Denken erheben kann, umso größer seine Erfolge, umso gesegnet und dauerhafte seine Leistungen.

Das Universum steht nicht auf der Seite der Gierigen, der Unseriösen, der Lasterhaften, auch wenn es beim oberflächlichem Hinsehen durchaus so aussehen könnte. Es hilft dem Rechtschaffenen, dem Großmütigen, dem Tugendhaften. Alle großen Lehrer aller Zeiten haben dies auf unterschiedliche Weise erklärt, und um dies zu beweisen und zu wissen, braucht sich ein Mensch durch stets vollendetere Gedanken nur selbst immer tugendhafter zu machen.

Intellektuelle Leistungen sind das Ergebnis eines Denkens, das sich auf die Suche nach Erkenntnissen oder nach dem Schönen und Wahren in der Natur begeben hat. Solche Leistungen mögen bisweilen mit Eitelkeit und Ehrgeiz in Verbindung gebracht werden, sie sind jedoch nicht die Folge solcher Eigenschaften. Vielmehr sind sie das natürliche Ergebnis langer und anstrengender Bemühungen sowie reiner und selbstloser Gedanken.

Spirituelle Leistungen sind die Vollendung heiligen Strebens. Wer ständig in Verbindung mit edlen und erhabenen Gedanken lebt, wer sich dem Reinen und Selbstlosen widmet, wird so sicher wie die Sonne ihren Scheitelpunkt erreicht und der Mond voll wird, in seinem Charakter weise und edel werden und in eine Stellung von Einfluss und Erfolg gelangen. Leistungen gleich welcher Art sind die Krönung von Bemühungen, das Diadem des Denkens. Über Selbstkontrolle, Entschlusskraft, Reinheit, Rechtschaffenheit und zielgerichtetem Denken steigt ein Mensch empor. Tierhaftigkeit, Nachgiebigkeit, Unreinheit, Verdorbenheit und gedankliche Verwirrung bringen den Menschen zu Fall.

Ein Mensch kann es in der Welt zu großen Erfolgen bringen, und sogar im geistigen Bereich hoch hinaufsteigen, und dennoch wieder in Schwächlichkeit und Elend verfallen, wenn er hochmütigen, selbstsüchtigen und verdorbenen Gedanken erlaubt, von ihm Besitz zu ergreifen.

Durch richtiges Denken errungene Siege können nur durch Wachsamkeit aufrecht erhalten werden. Gar manche werden nachlässig, sobald der Erfolg errungen ist und scheitern dann erneut.

Alle Leistungen, im Geschäftsleben ebenso wie im intellektuellen Bereich oder in der geistigen Welt, sind das Ergebnis zielgerichteten Denkens. Für alle gelten dieselben Gesetze und dieselben Methoden. Der einzige Unterschied liegt in dem, was angestrebt wird.

Wer nur wenig erreichen möchte, braucht auch nur einen geringen Einsatz zu bringen. Wer viel erreichen will, muss einen großen Einsatz bringen. Wer hohe Ziele hat, muss auch einen hohen Einsatz bringen.



## Kapitel 6

### Visionen und Ideale

Träumer sind die Retter der Welt.

So wie sich hinter der sichtbaren Welt eine unsichtbare befindet, stehen hinter Menschen mit all ihren Prüfungen, Verfehlungen und fehlgeleiteten Handlungen zurückgezogen lebende Träumer mit ihren hehren Visionen. Die Menschheit kann ihrer Träumer nicht entbehren. Sie kann ihre Ideale nicht verwelken lassen, denn sie lebt mit ihnen. Der Menschheit sind sie als Realitäten bekannt, die sie eines Tages zu sehen bekommt und kennen lernt.

Komponisten, Bildhauer, Maler, Dichter, Propheten, Denker - alle sind sie Macher des noch zu Schaffenden, himmlische Architekten. In der Welt gibt es Schönes, weil es solche Menschen gegeben hat. Ohne sie würde die sich abmühende Bevölkerung zugrunde gehen.

Der Mensch, der von einer herrlichen Vision erfüllt ist, der in seinem Herzen ein hehres Ideal trägt, wird eines Tages für dessen Verwirklichung sorgen.

Kolumbus hatte die Vision einer anderen Welt - und entdeckte sie. Kopernikus hatte die Vision mehrerer Welten in einem größeren Universum - und entdeckte sie! Buddha hatte die Vision einer spirituellen Welt unbefleckter Schönheit und wunderbaren Friedens - und trat darin ein.

Bleiben Sie Ihren Visionen treu, halten Sie an Ihren Idealen fest! Die Musik, die Ihr Herz bewegt, die Schönheit, die sich in Ihrem Geiste bildet, die Lieblichkeit, die Ihre reinsten Gedanken umspinnt. Denn daraus werden erhabene Umstände geschaffen, eine freundliche Umwelt. Wenn sie ihnen treu bleiben, wird Ihre Welt eines Tages geschaffen werden.

Etwas zu wünschen, heißt es zu erhalten. Etwas anzustreben, heißt es zu erlangen.

Sollen die Grundbedürfnisse des Menschen mangels Mittel erfüllt bleiben, die erhabenen Ziele aber unerfüllt? So lautet das Gesetz nicht!

„Bittet und Ihr werdet empfangen!“

Widmen Sie sich ruhig hochfliegenden Träumen. So wie Sie es sich erträumen, wird es geschehen.

Ihre Vision ist die Vorwegnahme dessen, was eines Tages sein wird, Ihr Ideal ist die Prophezeiung dessen, was sichtbare Gestalt annehmen wird.

Selbst die größte Leistung war zunächst nicht mehr als ein Traum. Die Eiche schläft in der Eichel; der Vogel wartet im Ei. Und in der höchsten Vision einer Menschenseele bewegt sich ein wachender Engel. Träume sind die Setzlinge der künftigen Realität!

Vielleicht sind Ihre momentanen Lebensumstände ja ungünstig, sie bleiben aber nicht lange so, wenn Sie ein Ideal vor Augen haben und darauf zuarbeiten. Innerlich zu reisen und gleichzeitig äußerlich stillzustehen, ist nicht möglich.





Nehmen wir einen jungen Menschen, der von Mühen und Armut arg geplagt ist. Er muss viele Stunden in einer ungesunden Werkstatt zubringen, hat keine Ausbildung und keinerlei Fachkenntnisse. Aber er träumt von besseren Zeiten. Er denkt an Intelligenz, Kultiviertheit, Grazie und Schönheit. Er baut vor seinem inneren Auge ideale Lebensbedingen. Eine größere Freiheit und ein größerer Rahmen nehmen Besitz von ihm. Unruhe treibt ihn zur Tat. In seiner gesamten Freizeit nutzt er alle seine ihm verbleibenden Möglichkeiten für die Weiterentwicklung seiner schlafenden Kräfte und Ressourcen. Schon sehr bald hat sich sein Geist so stark verändert, dass ihn die Werkstatt nicht mehr halten kann. Er ist mit diesen Lebensbedingungen nicht mehr im Einklang und streift sie ab, wie ein Gewand. Mit zunehmenden Möglichkeiten, die seinen gewachsenen Kräften entsprechen, lässt er diese Situation nun vollends hinter sich. Jahre später sehen wir diesen jungen Menschen als Erwachsenen. Wir sehen ihn als Meister bestimmter geistiger Fertigkeiten, die ihm zu Einfluss und Macht verholfen haben. Hohe Verantwortungen obliegen ihm. Wenn er spricht, verändern sich Menschenleben. Männer und Frauen nehmen seine Wort auf und gestalten ihren Charakter neu. Wie eine Sonne wird er zum Fixstern, um den zahllose Schicksale kreisen.

Er hat die Vision seiner Jugend wahr gemacht. Er ist mit seinem Ideal eins geworden.

Auch Sie werden die Vision Ihres Herzens (nicht nur einen eitlen Wunsch) verwirklichen, sei diese niedriger oder schöner Art oder eine Mischung aus beiden. Denn Sie werden sich immer zu dem hingezogen fühlen, was Sie insgeheim am meisten lieben. In Ihre Hände werden genau die Ergebnisse Ihres Denkens fallen. Sie werden das erhalten, auf was Sie Anspruch haben. Nicht mehr und nicht weniger. Wie immer Ihre heutige Situation auch aussehen mag, Sie sinken, verharren oder steigen mit Ihren Gedanken, mit Ihrer Vision, mit Ihrem Ideal. Sie werden so klein werden wie Ihr beherrschender Wunsch - so groß wie Ihre vorherrschende Sehnsucht.

Der Gedankenlose, der Unwissende und der Faule sieht nur die scheinbaren Auswirkungen auf die Dinge und nicht die Dinge selbst. Deshalb spricht er von Glücksfällen oder Zufällen. Sieht er jemanden reich werden, so denkt er nur, dass der Andere Glück gehabt habe. Sieht er einen geistig beweglichen Menschen, sagt er nur: „Wie begabt der bloß ist“. Und sieht er den vorbildlichen Charakter und den Einfluss eines Anderen, so denkt er nur an bloßes Glück.

Die Prüfungen, die Misserfolge und Kämpfe, welche diese Erfolgreichen durchmachten mussten, um ihre Erfahrung zu machen, bleiben dem Erfolglosen verborgen. Versager haben keine Vorstellung von den Opfern, den unverzagten Anstrengungen, vom Glauben, der nötig war, um scheinbar unüberwindbare Hindernisse zu meistern, damit die Vision des Herzens Wirklichkeit werden konnte. Sie kennen nicht die dunklen Stunden und Herzensqualen, sie sehen nur das Licht und nennen es dann „Glück“. Die lange, beschwerliche Anreise ist ihnen unbekannt, sie sehen nur das verlockende Ziel und nennen es „Zufall“. Der Prozess ist ihnen fremd, sie sehen nur das Ergebnis und halten auch dieses für zufällig.

Bei allen menschlichen Angelegenheiten haben wir es mit einem Einsatz und mit einem Ergebnis zu tun. Die Höhe des Einsatzes bestimmt das Ergebnis. Zufall tut dies nicht. Fähigkeiten, Macht, materieller, intellektueller und spiritueller Besitz sind die Frucht von Einsatz. Zur Vollendung gebrachte Gedanken, erreichte Ziele, verwirklichte Ziele.

Die Vorstellung, die Ihr Denken beflügelt, das Ideal, das Sie in Ihrem Herzen hegen - dies sind die Bausteine Ihres Lebens.

So werden Sie sein!



## Kapitel 7

### Gelassenheit

Seelenfriede gehört zu den schönen Perlen der Weisheit. Er ist das Ergebnis einer langen und geduldigen Bemühung um Selbstbeherrschung und eines überdurchschnittlichen Wissens um die Gesetze und Funktionsweise des Denkens.

Ein Mensch wird in dem Maße ruhig, in dem er sich selbst als ein Werdender versteht. Denn eine solche Einsicht verlangt das Verständnis der Mitmenschen als Ergebnis des Denkens und je mehr er das richtige Verständnis erwirbt und die innere Beziehung zwischen den Dingen als das Ergebnis von Ursache und Wirkung begreift, umso weniger wird er ein Theater inszenieren, vor Wut aufbrausen, sich grämen und schimpfen.

Er bleibt ausgeglichen, standhaft, gelassen!

Der in sich ruhende Mensch, der gelernt hat, aus seiner Mitte zu handeln, weiß, wie er sich seinen Mitmenschen gegenüber zu verhalten hat. Diese wiederum schätzen seine geistige Stärke. Sie spüren, dass sie vom ihm etwas lernen können und verlassen sich auf ihn. Je ruhiger ein Mensch wird, um so größer sind seine Erfolge, sein Einfluss, sein gutes Geschick. Selbst der kleine Händler wird feststellen, dass seine Geschäfte besser gehen, in dem Maße, in dem seine Selbstbeherrschung und sein inneres Gleichgewicht zunehmen, da es die Menschen vorziehen, mit jemandem umzugehen, dessen Benehmen ausgeglichen ist.

Der starke, ruhige Mensch wird immer geliebt und geachtet. Er gleicht einem Schatten spendenden Baum auf durstigem Gelände oder einem Schutz bietendem Fels im Sturm. Wer möchte nicht ein ruhiges Gemüt, ein rundes, ausgewogenes Leben?

Es spielt keine Rolle, ob es regnet oder ob die Sonne scheint, oder welche sonstigen Änderungen in das Leben eines Menschen treten, der ein solches Gemüt hat, da diese Menschen immer heiter und gelassen sind, eine Oase der Ruhe. Die Ausgeglichenheit des Charakters, welche wir Gelassenheit nennen, ist der letzte Schliff einer Kultur. Er ist die Blüte des Lebens, der Ertrag der Seele.

Wie unbedeutend macht sich dagegen das nur auf Geld schielende Menschlein gegenüber einem gelassenen Geist aus! Ein Leben, das im Meer der Wahrheit gedeiht, unter den Wellen, von den Gewittern nicht erreichbar, immer gelassen!

Wie viele Menschen versauern ihr Leben, wie viele ruinieren sich alles Schöne und Lebenswerte durch ihre aufbrausende Art, zerstören ihr charakterliches Gleichgewicht und sorgen für böses Blut! Die Frage stellt sich, ob die Mehrheit der Menschen sich nicht ihr Leben ruiniert und ihr Glück vergällt, weil es ihnen an Selbstbeherrschung fehlt. Wie wenige sind es doch, denen wir begegnen, und die ein ausgeglichenes Leben führen, die sich durch einen inneren Gleichklang auszeichnen, der für einen edlen Charakter charakteristisch ist.

Ja, die Menschheit lässt sich von unkontrollierten Leidenschaften aufwallen, von nicht bezwungenen Sorgen erregen, von Ängsten und Zweifeln aus dem Gleichgewicht bringen. Nur der Kluge, nur der klare Denker, sorgt dafür, dass ihm die Winde und Stürme der Seele gehorchen.

Den aufgepeitschten Menschenseelen, wo immer sie auch sein mögen, unter welchen Bedingungen sie auch leben mögen, sei gesagt:



Im Ozean des Lebens gibt es friedliche Inseln des Glücks und sonnige Ufer, an denen Ihr Ideal auf Sie wartet. Umgreifen Sie das Steuerrad der Gedanken fest mit Ihren Händen! Im Kern Ihrer Seele ruht der Befehl habende Meister. Er schläft lediglich. Wecken Sie ihn auf!

Selbstbeherrschung ist Stärke.  
Rechtes Denken ist Meisterschaft.  
Ruhe ist Kraft.

Sagen Sie sich: „*Friede. Sei still!*“





**Arbeitsheft**



# Kapitel 1

## Gedanken und Charakter

*„Der Mensch ist der Herr seiner Gedanken, der Formenbauer seines Charakters und der Schöpfer und Gestalter seiner Bedingungen, seines Umfelds und seines Schicksals.“*

### Fragen zu Kapitel 1:

1. Wie lautet Allens Philosophie in einfachen Worten ausgedrückt?
2. Woher stammt der Charakter?
3. Welchen Nutzen ziehen wir aus dem Verständnis der Beziehung zwischen dem Charakter und unserem gewohnheitsmäßigen Denken?
4. Welches Ergebnis erhalten wir, wenn wir unsere Gedanken steuern, um einen wertvollen Charakter zu erlangen?



# Gedanken und Charakter

James Allens Philosophie ist folgende:

*Sie selbst sind für Ihre Gedanken verantwortlich  
und Ihre Gedanken entscheiden letztendlich über Ihr Schicksal.*

Wir sind buchstäblich das, was unsere Gedanken aus uns machen, da der Charakter die Summe unserer Gedanken ist. Jede unserer Taten, sei diese bewusst durchdacht oder spontan, entstammt unserem Denken, so wie eine Pflanze einem Samen entstammt und ohne den Samen nicht existieren würde. Unser Tun ist die Folge unserer Gedanken und kann nicht getrennt von diesen existieren.

Beispiel:

Manchmal sind wir freudig gestimmt, manchmal traurig. Diese Freude bzw. diese Traurigkeit ist immer das Ergebnis einer Entscheidung oder eines Verhaltens. Da diese Entscheidungen oder Verhaltensweisen im Denken ihren Ursprung haben, sind Freude und Leid das unmittelbare Ergebnis der Gedanken, die wir selbst gewählt haben.

Wir können den Charakter eines Menschen an dem erkennen, wie sich dieser Mensch verhält. Wenn unser Tun und unsere geistigen Einstellungen ihre Wurzel in unserem Denken haben, dann trifft das auch auf den Charakter zu. Es ist somit kein Zufall, ob jemand einen vorbildlichen oder niederträchtigen Charakter hat. Der Charakter ist das Ergebnis der üblichen Denkweise.

Allen sagt, dass wir diesen Umstand, nachdem wir ihn verstanden haben, dazu verwenden können, um unseren Charakter und unseren Platz im Leben absichtsvoll zu gestalten. Er drückt dies folgendermaßen aus:

*Von all den schönen Wahrheiten, die die Seele betreffen und in unserem Zeitalter entdeckt und ans Licht der Welt gebracht wurden, ist keine erfreulicher als diese:  
dass der Mensch der Herr seiner Gedanken ist, der Formenbauer seines Charakters  
und der Schöpfer und Gestalter seiner Bedingungen, seines Umfelds und seines Schicksals.*

Es liegt an uns, diese Macht klug zu nutzen.

Wenn wir unsere Gedanken selbst steuern und einen positiven und vorbildlichen Charakter erwerben, werden wir feststellen, dass unsere Gedanken, unser Tun und unser Charakter aufeinander aufbauen, bis unser Leben eines Tages zu einem Beispiel für Erfolg und Seelenfrieden wird.



## Fragen und Antworten

1. Wie lautet Allens Philosophie in einfachen Worten ausgedrückt?

*Sie selbst sind für Ihre Gedanken verantwortlich  
und Ihre Gedanken entscheiden letztendlich über Ihr Schicksal.*

2. Woher stammt der Charakter?

*Er ist das Ergebnis unseres gewohnheitsmäßigen Denkens.*

3. Welchen Nutzen ziehen wir aus dem Verständnis der Beziehung zwischen dem Charakter und unserem gewohnheitsmäßigen Denken?

*Wir können mit diesem Wissen unseren Charakter und unser Schicksal verbessern.*

4. Welches Ergebnis erhalten wir, wenn wir unsere Gedanken steuern, um einen wertvollen Charakter zu erlangen?

*Unsere Gedanken, unsere Taten und unser Charakter bauen solange aufeinander auf, bis wir ein Leben voller Erfolg und Seelenfrieden führen.*



Wissen, das Ihr Leben gestaltet



## Kapitel 2

### Die Auswirkung von Gedanken auf die Umstände

*Die äußere Welt der Umstände formt sich nach der inneren Welt der Gedanken.*

5. Inwiefern ist das Unterbewusstsein mit einem Garten vergleichbar?
6. Was spiegelt den inneren Zustand immer genau wider?
7. Was muss sich in Harmonie befinden, damit sich unsere Wünsche erfüllen?
8. Auf welche Weise sind unsere Gedanken für alle anderen sichtbar?



## Die Auswirkung von Gedanken auf die Umstände

Unser Unterbewusstsein ist wie ein Garten. In einem Garten wächst immer etwas, egal, ob er gepflegt oder vernachlässigt wird. Es liegt an uns, ob wir nützliche Samen pflanzen oder ob in Folge unserer Nachlässigkeit unnütze Kräuter und Pflanzen wachsen.

Wie wir bereits gesehen haben, sind Gedanken und Charakter eng miteinander verbunden. In diesem Kapitel 2 werden wir nun sehen, dass sich der Charakter in Form von Lebensumständen zeigt.

Solange wir uns für Opfer von Umständen halten, die sich unserem Einfluss entziehen, hat es den Anschein, als würden sich diese Umstände unserem Erfolg in den Weg stellen. Sobald wir aber die schöpferische Macht unserer Gedanken erkennen und begreifen, dass unsere Lebensumstände die Frucht unserer Gedankensamen sind, die wir selbst kontrollieren und steuern können, werden wir Herr über uns selbst.

James Allen drückt dies folgendermaßen aus:

*Die äußere Welt der Umstände formt sich nach der inneren Welt der Gedanken. Sowohl angenehme wie unangenehme äußere Umstände sind Faktoren, für letztendlich zum Besten des Menschen wirken. Als derjenige, der seine eigene Saat erntet, lernt der Mensch sowohl aus Freude wie aus Leid.*

Wir ziehen nicht das an, was wir wollen - wir ziehen das an, was wir sind!

Wir erhalten nicht das, was wir uns wünschen. Wir erhalten das, womit wir mit unserem Denken und Tun im Einklang stehen!

Aus diesem Grunde können sich die Umstände nur dann verbessern, wenn sich der Mensch selbst verbessert. Dies beginnt beim Denken.

Unser Denken, unser Tun und unsere Wünsche müssen miteinander harmonisieren; erst dann können wir erreichen, was wir anstreben. So kann ein Mensch zum Beispiel erst dann einen gesunden Körper haben, wenn auch seine Gedanken und sein Verhalten gesund sind.

Jedes Leben unterliegt universellen Prinzipien. Diese machen jeden Mensch selbst für sein Wohlbefinden verantwortlich. Sobald wir das erkannt haben, suchen wir die Schuld nicht mehr bei anderen. Wir arbeiten dann an unseren eigenen Gedanken.

Wir bilden uns ein, dass wir unsere Gedanken verbergen könnten. Dies ist jedoch ein Trugschluss. Unsere Gedanken drücken sich in unseren Gewohnheiten aus und die Gewohnheiten führen zu Umständen. Sobald sich jemand die Umstände eines Menschen ansieht, weiß er, wie dessen gewohnheitsmäßige Gedanken beschaffen sind.

Die Aussage dieses Kapitels lautet somit:

Falls Sie Ihre Lebensumstände ernsthaft verbessern wollen, müssen Sie bei Ihren eigenen Gedanken anfangen.

## Fragen und Antworten

### Die Auswirkung von Gedanken auf die Umstände

5. Inwiefern ist das Unterbewusstsein mit einem Garten vergleichbar?

*Irgendetwas wird auf jeden Fall gedeihen, entweder das bewusst gesetzte Pflänzchen oder das Unkraut.*

*Wir können entweder bewusst für nützliches Saatgut sorgen oder ernten aufgrund unserer Nachlässigkeit das, was uns zugeblasen wird.*

6. Was spiegelt den inneren Zustand immer genau wider?

*Unsere äußeren Lebensumstände spiegeln immer unseren Geisteszustand wider.*

7. Was muss sich in Harmonie befinden, damit sich unsere Wünsche erfüllen?

*Damit sich unsere Wünsche erfüllen können, müssen sich unser Denken, Wünschen und Tun miteinander in Harmonie befinden.*

8. Auf welche Weise sind unsere Gedanken für alle anderen sichtbar?

*Unsere Gedanken sind deshalb sichtbar, weil sie unsere Gewohnheiten bestimmen. Diese wiederum bestimmen unsere Lebensumstände.*

*Sobald sich jemand Ihre Lebensumstände ansieht, ist klar, in welchen Bereichen sich Ihre Gedanken abspielen.*



Wissen, das Ihr Leben gestaltet



## Kapitel 3

### Die Auswirkung der Gedanken auf Gesundheit und Körper

*Aus einem verdorbenen Geist kommt ein vergiftetes Leben und ein heruntergekommener Körper. Gedanken sind die Quelle der Handlung, des Lebens und des sichtbar Gewordenen. Reinigen Sie die Quelle und Sie reinigen alles!*

Fragen:

9. Was ist die Wurzel aller Krankheit und Gesundheit?
10. Warum haben äußere Bemühungen, zum Beispiel, eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten, keine dauerhaften Auswirkungen?
11. Was ist die Folge von Gedanken des Neids und der Angst?
12. Was erhalten wir, wenn wir jedermann gegenüber freundliche und friedliche Gedanken pflegen?

## Die Auswirkung der Gedanken auf Gesundheit und Körper

Krankheit und Gesundheit haben ihre Wurzel im Denken. Wenn unsere Gedanken auf Kränklichkeit, Angst oder Besorgnis gerichtet sind, sind wir für Krankheiten anfälliger. Starke und aufbauende Gedanken fördern andererseits die Gesundheit.

James Allen sagt:

*Gedanken sind die Quelle des Tuns, des Lebens und des sichtbar Gewordenen.  
Reinigen Sie die Quelle und Sie reinigen alles!*

Klare Gedanken führen zu klaren Gewohnheiten und starke, aufbauende und positive Gedanken führen zu einem gesunden Körper.

Der Körper ist formbar und reagiert immer auf unsere Gedanken.

Die Veränderung muss jedoch im Denken beginnen. Äußere Bemühungen, wie eine gesündere Nahrung, bleiben ohne dauerhafte Wirkung, solange das Denken nach wie vor vergiftet ist.

James Allen dazu:

*Wenn Sie Ihren Körper vervollkommen wollen, achten Sie auf Ihren Geist.  
Wenn Sie Ihren Körper erneuern wollen, sorgen Sie für schönere Gedanken.*

Unser Denken wirkt sich auch auf die Alterung aus. Ein „sonniges Gemüt“ zeigt sich auch im Gesicht älterer Personen. Diesen Menschen haftet auch eine innere Ausgeglichenheit an.

Sich auf fröhliche Gedanken zu konzentrieren, ist die beste Vorbeugemedizin.



## Fragen und Antworten:

9. Was ist die Wurzel aller Krankheit und Gesundheit?

*Krankheit und Gesundheit wurzeln im Denken.*

10. Warum haben äußere Bemühungen, zum Beispiel, eine Umstellung der Ernährung, keine dauerhaften Auswirkungen?

*Äußere Anstrengungen wirken sich erst dann dauerhaft positiv aus, wenn damit eine Änderung der Denkweise einhergeht.*

11. Was ist die Folge von Gedanken des Neids und der Angst?

*Gedanken des Neids und der Angst führen zu einer vorzeitigen Alterung.*

12. Was erhalten wir, wenn wir jedermann gegenüber freundliche und friedliche Gedanken pflegen?

*Wenn wir anderen Menschen gegenüber freundliche und friedliche Gedanken hegen, erreichen wir selbst ebenfalls Seelenfrieden.*



**Wissen, das Ihr Leben gestaltet**





## Kapitel 4: Gedanken und Lebensinhalt

*Menschen ohne eine zentrale Lebensaufgabe fallen leicht den Sorgen, Ängsten und der Selbstbemitleidung anheim.*

Fragen:

13. Was ist das Ergebnis eines ziellosen Lebens?
14. Worauf kommt es bei der Lebensausrichtung besonders an?
15. Auf welche Weise wird auf dem Weg zu einem Ziel der Charakter gestärkt?
16. Wie lässt sich schwaches Denken verstärken?
17. Wozu führen Gedanken des Zweifels und der Angst?
18. Welches Ergebnis erhalten wir bei einer Kombination aus furchtlosem Denken und einem klaren Lebensziel?

## Kapitel 4

### Gedanken und Lebensinhalt

Viele Leute leben einfach so vor sich hin, ohne Ziel und ohne Zweck.  
Letztendlich wird sich eine solche Lebensweise bitter rächen.

James Allen sagt, dass Menschen ohne ein Lebensziel auf Scheitern, Unglücklichsein und Verluste zusteuern.

Warum ist ein Lebensziel so wichtig?

Unser Ziel fungiert als Richtschnur für unsere Gedanken. Wie das Lebensziel im Einzelfall aussieht, ist nicht das Wesentliche. Es kann sich um ein spirituelles Ideal oder um ein irdisches Ziel handeln. Das Wichtige ist:

Unbeirrbar seinem Ziel treu zu bleiben, komme was wolle.

Treffen Sie die feste Entscheidung, solange auf Ihrem Weg zu bleiben, bis Sie Ihr Ziel erreicht haben. Hindernisse dienen lediglich der Stärkung Ihres Charakters.

Diese Charakterbildung ist der wahre Lohn, den Sie aus solchen Situationen ernten. Indem Sie Ihren Charakter stärken, begeben Sie sich in eine Position, in der Sie zu noch mehr Erfolgen in der Lage sein werden.

Falls Sie noch unschlüssig über Ihren Lebenszweck sind, führen Sie Ihre momentanen Aufgaben so vorbildlich wie möglich aus. Auf diese Weise üben Sie für eine Zukunft, in der Sie wissen werden, wohin Sie steuern wollen.

*Die schwächste Seele, die um ihre eigene Schwäche weiß und diese Wahrheit anerkennt - dass sich Stärke nur durch Bemühung und Übung erlangen lässt - wird aus diesem Glauben heraus sofort anfangen, an sich zu arbeiten.*

*Indem sie sich immer mehr bemüht, immer geduldiger wird, immer stärker wird, wird sie sich immer weiter entwickeln und schließlich immer stärker werden!*

James Allen spricht auch die zersetzenden Elemente Angst und Zweifel an:

*Zweifel und Ängste sind rigoros auszuschalten.*

*Diese sind zersetzende Elemente, welche die gerade Linie der Bemühungen unterbrechen, sie verbiegen, sie ineffizient und nutzlos machen.*

*Gedanken des Zweifels und der Angst können niemals etwas schaffen.*

*Sie führen immer zum Scheitern.*

*Zweckgerichtetheit, Energie und Kraft sind dagegen schöpferisch.*

*Selbst die stärksten Gedanken weichen, sobald Zweifel und Angst hinzutreten.*

Sie müssen zu dem Menschen werden, der Zweifel und Ängste überwindet.

Entscheiden Sie sich jetzt dazu, einer starker Mensch zu sein, der einen klaren Lebenszweck hat!

Auf diese Weise rufen Sie schöpferische Kräfte wach und werden Ihres Glückes Schmied!



## Fragen und Antworten

13. Was ist das Ergebnis eines ziellosen Lebens?

*Ziel- und haltlos vor sich hinzuleben führt letztendlich zur Katastrophe und Zerstörung.*

14. Worauf kommt es bei der Lebensausrichtung besonders an?

*Auf eine klare gedankliche Ausrichtung, auf den „Fokus“.*

15. Auf welche Weise wird der Charakter auf dem Weg zu einem Ziel gestärkt?

*Indem Sie sich den Hindernissen stellen und diese meistern, wird Ihr Charakter gestärkt.*

16. Wie lässt sich schwaches Denken verstärken?

*So wie der Körper durch Training gestärkt werden kann, lässt sich auch unser Denken durch Training stärken.*

17. Wozu führen Gedanken des Zweifels und der Angst?

*Gedanken des Zweifels und der Angst führen immer zu Versagen und Misserfolg.*

18. Welches Ergebnis erhalten wir bei einer Kombination aus furchtlosem Denken und einem klaren Lebensziel?

*Ein furchtloses Denken, kombiniert mit einem klaren Lebenszweck, ruft eine schöpferische Kraft wach.*



Wissen, das Ihr Leben gestaltet



## Kapitel 5

### Der Gedankenfaktor bei der Zielerreichung

*Wer nur wenig erreichen möchte, braucht auch nur einen geringen Einsatz zu bringen.*

*Wer viel erreichen will, muss einen großen Einsatz bringen.*

*Wer hohe Ziele hat, muss auch einen hohen Einsatz bringen.*

Fragen:

19. Alles, was wir erreichen oder nicht erreichen, ist das unmittelbare Ergebnis von was?
20. Wer ist für unsere Gedanken, unsere Erfolge, unsere Misserfolge und unsere Lebenssituation verantwortlich?
21. Was fehlt Ihnen, wenn Sie nur weichliche Gedanken haben?
22. Welche einzige Sache beschränkt unsere Möglichkeit, etwas zu erreichen?
23. Was ist die Krönung von Bemühungen, das Diadem des Denkens?



Wissen, das Ihr Leben gestaltet



## Kapitel 5

### Der Gedankenfaktor bei der Zielerreichung

Ein lohnenswertes Leben ist mit Erfolgserlebnissen gekrönt und alles, was wir erreichen oder nicht erreichen, ist das unmittelbare Ergebnis unseres Denkens.

Unser Denken kann uns niemand abnehmen. Unsere Schwächen oder Stärken sind unsere ureigene Angelegenheit. Niemand anders kann für uns Erfolge erreichen oder Misserfolge hinnehmen müssen, und niemand anders kann unser Leben leben.

Für unser Scheitern können wir niemand anderes verantwortlich machen. Für unsere Erfolge ebenso wenig. Um James Allen zu zitieren:

*Wie der Mensch denkt, so ist er.  
Und wenn er weiterhin so denkt, wird er weiterhin so bleiben!*

Niemand anders kann ausbügeln, was in unseren Leben noch geglättet werden soll. Kein anderer Mensch kann uns glücklich, stark oder erfolgreich machen. Nur wir selbst können an uns arbeiten und uns verändern.

Indem wir unser Denken erheben, erheben wir uns selbst. Schwach und jammernd bleiben wir nur, wenn wir dies selbst zulassen.

Unsere Erfolgchancen werden nur durch die Qualität unserer Gedanken begrenzt. Erst wenn wir niedrige Gedanken aufgeben, haben wir eine Chance auf Erfolg und nur dadurch verbessert sich unser Charakter und damit auch unsere Erfolge.

Erfolge sind die „Krone der Bemühungen und das Diadem des Denkens“. Sobald wir ein hohes Erfolgsniveau erreicht haben, müssen wir jedoch darauf achten, nicht eitel oder selbstgefällig zu werden. Dies würde uns rasch wieder in den Bereich der Schwächen und Misserfolge zurückbefördern.





## Fragen und Antworten

19. Alles, was wir erreichen oder nicht erreichen, ist das unmittelbare Ergebnis von was?

*Unseres Denkens.*

20. Wer ist für unsere Gedanken, unsere Erfolge, unsere Misserfolge und unsere Lebenssituation verantwortlich?

*Wir selbst.*

*Unsere Gedanken, unsere Stärken und Schwächen, unsere Erfolge und Misserfolge haben wir uns selbst zuzuschreiben.*

21. Was fehlt Ihnen, wenn Sie nur weichliche Gedanken haben?

*Wenn nur darandenkt, wie er es sich leicht machen und sich durchschlängeln kann, hat ein mangelndes Verantwortungsbewusstsein. Dieses ist für durchschlagende Erfolge und klares Planen jedoch notwendig.*

22. Welche einzige Sache beschränkt unsere Möglichkeit, etwas zu erreichen?

*Die Wahl unserer Gedanken.*

23. Was ist die Krönung von Bemühungen, das Diadem des Denkens?

*Erfolge sind die Krönung von Bemühungen, das Diadem des Denkens.*



## Kapitel 6

### Visionen und Ideale

*Bleiben Sie Ihren Visionen treu, halten Sie an Ihren Idealen fest!*

Fragen:

24. Wen bezeichnet Allen als die „Träumer“?
25. Was bringen Träumer der Welt?
26. Was ist das Saatgut einer herrlichen Wirklichkeit?
27. Wodurch kann der Mensch, der sich auf erhabene Gedanken konzentriert, nie begrenzt werden?
28. Wohin werden wir gezogen?
29. Woran ist der Grad unserer Erfolge immer gebunden?
30. Nennen Sie drei Dinge, die sich als Erfolge zeigen.



## Visionen und Ideale

In diesem sechsten Kapitel behandelt James Allen die Bedeutung von Visionen und Idealen. Er beginnt damit, indem er diese Menschen als „Träumer“ bezeichnet.

*Komponisten, Bildhauer, Maler, Dichter, Propheten, Denker - alle sind sie Macher des noch zu Schaffenden, himmlische Architekten.*

*In der Welt gibt es Schönes, weil es solche Menschen gegeben hat.*

*Ohne sie würde die sich abmühende Bevölkerung zugrunde gehen.*

Wir können davon ausgehen, dass wir unsere Ziele erreichen, wenn wir unseren Visionen und Idealen treu bleiben. James Allen hierzu:

*Bleiben Sie Ihren Visionen treu, halten Sie an Ihren Idealen fest!  
Die Musik, die Ihr Herz bewegt, die Schönheit, die sich in Ihrem Geiste bildet, die Lieblichkeit, die Ihre reinsten Gedanken umspinnt.  
Denn daraus werden erhabene Umstände geschaffen,  
eine freundliche Umwelt.  
Wenn Sie ihnen treu bleiben, wird Ihre Welt eines Tages geschaffen werden.*

Träumen Sie groß und lassen Sie sich von nichts und niemanden von Ihrem Traum abbringen. Eines Tages werden Sie ihn verwirklicht sehen!

Selbst das Größte, was Menschen jemals geschaffen haben, begann als ein einziger Gedanke!

Die aktuellen Umstände spielen keine Rolle. In dem Maße, in dem sich Ihr Innenleben verändert, werden sich diese Umstände mit verändern müssen. Schwierige Situationen müssen einem Menschen, der starke und klare Gedanken hat, weichen.

Zufälle oder glückliche Umstände gibt es nicht. Menschen, die solche Umstände anziehen, tun dies deshalb, weil sie in ihrem Unterbewusstsein entsprechende Bilder abgelegt haben. (Dies wird auch in dem E-Book „Geldhahn auf. Ein für allemal“ hervorragend beschrieben).

Unsere Erfolge sind die Früchte unserer Bemühungen; sie sind qualitativ hochwertige Gedanken, die sich verwirklicht haben.

James Allen sagt:

*Der Mensch, der von einer herrlichen Vision erfüllt ist, der in seinem Herzen ein hehres Ideal trägt, wird eines Tages dessen Verwirklichung erleben.*



## Fragen und Antworten

24. Wen bezeichnet Allen als die „Träumer“?

*Komponisten, Bildhauer, Maler, Dichter, Propheten und Weise.*

25. Was bringen Träumer der Welt?

*Sie machen die Welt zu einem schöneren Ort.*

26. Was ist das Saatgut einer herrlichen Wirklichkeit?

*Unsere Träume sind das Saatgut einer herrlichen Wirklichkeit.*

27. Wodurch kann der Mensch, der sich auf erhabene Gedanken konzentriert, nie begrenzt werden?

*Schwierige Situationen können einen Menschen, der sich auf erhabene Gedanken konzentriert, niemals begrenzen.*

28. Wohin werden wir gezogen?

*Wir werden immer zu dem hingezogen, was der Inhalt unseres Denkens ist.*

29. Woran ist der Grad unserer Erfolge immer gebunden?

*Der Grad unserer Erfolge ist immer an das Maß unserer Bemühungen gebunden.*

30. Nennen Sie drei Dinge, die sich als Erfolge zeigen.

*Die Früchte unserer Bemühungen.  
Die Qualität unserer Gedanken.  
Die verwirklichten Visionen.*



Wissen, das Ihr Leben gestaltet



## Kapitel 7

### Gelassenheit

*Selbstbeherrschung ist Stärke.  
Rechtes Denken ist Meisterschaft.  
Ruhe ist Kraft.*

*Sagen Sie sich: „Friede. Sei still!“*

Fragen:

31. Welcher Sache können wir sicher sein, sobald wir einen Zustand der Gelassenheit erreichen?
32. Was haben Einfluss und Erfolg mit dem Maß unserer Gelassenheit zu tun?
33. Was ist wie ein „Schatten spendender Baum auf durstigem Gelände oder einem Schutz bietendem Fels im Sturm.“
34. „ ..... ist Stärke“
35. „ ..... ist Meisterschaft“
36. „ ..... ist Kraft“.



## Kapitel 7

### Gelassenheit

Gelassenheit, das ist ein ruhiger Geist. Das ist eines der unschätzbaren Ergebnisse von Weisheit.

Die Gelassenheit ist auch eine Folge der Selbstdisziplin.

Wenn wir gelassen sind, können wir mit Sicherheit davon ausgehen, dass wir aufgrund unserer Erfahrung das Wissen erlangt haben, wie die Macht der Gedanken in unserem Leben wirkt.

Sobald wir erkennen, dass wir Werdende sind, werden wir innerlich ruhig. Wir wissen jetzt, wie wir unsere Außenwelt über unsere Innenwelt gestalten können.

Andere Menschen werden diese geistige Stärke bemerken. In dem Maße, in dem unsere Gelassenheit zunimmt, wachsen auch unser Einfluss und unsere Erfolge. Die Menschen haben immer lieber mit jemanden zu tun, der ein ruhiges und ausgeglichenes Wesen hat.

Der gelassene Mensch ist wie ein „Schatten spendender Baum auf durstigem Gelände oder wie ein Schutz bietender Fels in einem Sturm“.

Diese Art der inneren Ausgeglichenheit ist wertvoller als alle materiellen Güter. In diesem Zustand kann uns nichts mehr erschüttern. Wir leben zentriert und haben uns ein für allemal von Ängsten, Sorgen oder Zweifeln verabschiedet.

Diese innere Reife reinigt und steuert unser Denken. Wir entdecken dann, dass wir einen Punkt erreicht haben, an dem uns die Stürme der Seele, die das Leben anderer nicht so gefestigter Menschen zerstören, nichts mehr anhaben können.



## Fragen und Antworten

31. Welcher Sache können wir sicher sein, sobald wir einen Zustand der Gelassenheit erreichen?

*Wir können sicher sein, dass wir ein außergewöhnliches Wissen darüber besitzen, wie die Macht der Gedanken in unserem Leben wirkt.*

32. Was haben Einfluss und Erfolg mit dem Maß unserer Gelassenheit zu tun?

*In dem Maße, in dem unsere Gelassenheit zunimmt, werden wir auch einflussreicher und erfolgreicher.*

33. Was ist wie ein „Schatten spendender Baum in auf durstigem Gelände oder einem Schutz bietendem Fels im Sturm.“

*Ein gelassener und ausgeglichener Mensch.*

34. *Selbstbeherrschung* ist Stärke

35. *Rechtes Denken* ist Meisterschaft

36. *Ruhe* ist Kraft.

Mit den besten Wünschen

I-Bux.Com

Wissen, das Ihr Leben gestaltet

Auf I-Bux.Com gibt es zwei weitere Versionen dieses Büchleins - beide ebenfalls gratis:

1. Originaltext mit deutscher und spanischer Übersetzung
2. Eine von uns verfasste Fassung, die so geschrieben ist, als ob James Allen heute lebte und den Inhalt im lockeren Plauderton seiner Frau Lilly erklärte. Bei dieser Fassung haben wir uns einige Freiheiten erlaubt und Passagen teilweise verkürzt, der rote Faden aus den sieben Kapiteln wurde jedoch beibehalten.

□.....□

Senden Sie diese Broschüre anderen Personen zu, denen diese Einsichten ebenfalls zu einem erfolgreicherem und ausgeglichenerem Leben verhelfen können